

# Alternativer Nürnberger Menschenrechtspreis

Von Klaus G. Stölzel, Mitglied im "Menschenrechtsforum-Gustl-Mollath".

Die Idee dazu - also einen "Alternativen Nürnberger Menschenrechtspreis" zu schöpfen - habe ich - als gebürtiger Nürnberger, wie Gustl Mollath - schon länger.

Der Ideen-Auslöser: Die Causa Gustl Mollath und dazu das völlige Versagen der Stadt Nürnberg, insbesondere in der Person ihres Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, als Stadt des Friedens und der Menschenrechte, trotz ihres Leitbildes, wörtlich:

*"Dieses Leitbild verabschiedete der Stadtrat als Antwort auf die Geschichte unserer Stadt, insbesondere während der Zeit des Nationalsozialismus und als kommunalpolitischer Auftrag für die Zukunft.  
Aufgabe des Menschenrechtsbüro ist es, dieses Leitbild mit Leben zu erfüllen, d.h. die kommunale Menschenrechtsarbeit zu konzipieren, zu koordinieren und umzusetzen. Dabei geht es um die Förderung der Menschenrechte auf internationaler und europäischer Ebene, ebenso wie um die Wahrung und Stärkung dieser für alle Menschen gleichermaßen geltenden Rechte "hier vor Ort."*

Quelle: <http://www.nuernberg.de/internet/menschenrechte/>

Ausgangspunkt und Zweck dieses Preises:

Gustl Mollath hat seine direkte körperliche Unversehrtheit - wie die Abwendung u. a. einer zwangsgeführten Medikation, in der Zeit seiner menschenrechtswidrigen Unterbringung in Nürnberg, Erlangen, Bayreuth und Straubing - gerade auch "Stillen Helden" zu verdanken.

Diese "**Stillen Helden durch ihr (Stilles ?) Tun zur Wahrung und Umsetzung der Menschenrechte zugunsten eines - durch die „Staatsmacht“ sowieso schon (massiv) bedrängten - Einzelnen ... vor Ort**", u. A. sollen mit dem "Alternativen Nürnberger Menschenrechtspreis" im Turnus geehrt werden.